



Monatsanzeiger



Februar-März 2006

Kapitalismus Total ?

Die Diskussion über den Kapitalismus ist längst überfällig. Da ist die Profitgier, die Menschlichkeit und jeden Rest von sozialem Gewissen verdrängt. Oder Unternehmen, denen ein paar Prozent mehr Gewinn wichtiger sind als Arbeitsplätze. Und Manager, die ihre Millionen kaum überblicken können. Börsen-Kurse steigen, wenn Mitarbeiter entlassen werden. Menschen und ihre Familien, die danach oft unterhalb der Armutsgrenze leben, spielen keine Rolle mehr in den großen Zusammenhängen der Wirtschaft. Unsere Gesellschaft stellt Geld über alles, den wirtschaftlichen Erfolg über das Wohlergehen der Menschen.

Im Grundgesetz steht: "Die Würde des Menschen ist unantastbar". Die Realität sieht längst anders aus. Der Mensch ist längst ein Teil vom Wirtschaftsstandort Deutschland, der verwaltet und gewinnbringend eingesetzt wird, und dessen Kosten so niedrig wie möglich gehalten werden müssen. Jetzt wird sich zeigen, ob die Diskussion auch die nötigen Konsequenzen bringt. Oder war sie nur Teil eines Wahlkampfes? Sie wirbelt in jedem Fall Emotionen auf.

Trotzdem kann diese Debatte eine Chance sein, wenn sich jeder fragt:

Wie ist meine Einstellung zum Geld?

Will ich auch nur ein Stück vom Kuchen oder bin ich bereit zu teilen?

Wann habe ich das letzte Mal einem Menschen ein Geschenk gemacht, ohne nachzudenken, worauf ich dann verzichten muss?

Wann habe ich zuletzt einem Menschen, der mir bittend und flehend die offene Hand entgegenstreckte, etwas gegeben?

Allzu oft bestimmen meine finanziellen Mittel meine Großzügigkeit. Ich hüte das Bisschen, das ich habe, wie einen Schatz. Und wenn ich sehe, dass in meiner Nachbarschaft eine kinderreiche Familie kaum zu essen hat, gehe ich nicht zu ihnen und teile, was ich habe!

Symptomatisch für unsere Gesellschaft...

Als Jesus immer zwei seiner Jünger losschickte, um zu predigen, sagte er ihnen: "Ihr sollt nichts mit auf den Weg nehmen, weder Stab noch Tasche noch Brot noch Geld; es soll auch einer nicht zwei Hemden haben." ([Lukas 9,3](#)). Jesus sagt das in dem Bewusstsein, dass Besitz gefährlich ist und in Versuchung führt. Auch wer nur einen kleinen Schatz hat, muss ihn hüten und darauf Acht geben. Die Jünger sollen aber frei sein. Ihre Gedanken sollen nicht am Geld oder am Besitz hängen, sondern sie sollen ihren "Schatz" in Jesus haben und vertrauen, dass er sie versorgen wird.

Paulus schreibt deswegen an eine Gemeinde: "Seid nicht geldgierig, und lasst euch genügen an dem, was da ist. Denn der Herr hat gesagt ([Josua 1,5](#)): Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen!" [Hebräer 13,5](#)

Aber ich muss ja essen, die Familie ernähren, und die laufenden Ausgaben bestreiten. Gott sagt dazu: "Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch wieder messen." [Lukas 6,36](#)

Ob die Kapitalismusdebatte das bringt, weiß ich nicht. Aber einen Gedanken ist es wert: Wir müssen nicht am Geld hängen, denn Gott hat versprochen, dass es uns an nichts mangeln wird. Menschen, die Gott vertrauen, können mit vollen Händen geben, nicht leichtsinnig, aber großzügig. Sie dürfen das Wohl des Anderen als das eigene ansehen, weil Gott soviel zur Verfügung stellt, dass jeder helfen kann.

Christen wissen: Sie brauchen sich keine Sorgen ums Geld oder ums Überleben machen, denn sie haben einen allmächtigen Gott im Rücken. Darum sollten wir wieder lernen:

Lasst uns Maßstäbe in einer geldorientierten Gesellschaft setzen. Gott ist stärker und größer als alle Not und aller Mangel. Mit Gott haben wir der Profitgier etwas entgegensetzen. Und wir brauchen dabei keine Angst zu haben, zu kurz zu kommen:

"Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat." [Matthäus 6, 31 bis 34](#)

Almut Belgardt

Erschienen am: 04.05.2005 auf der Homepage von Jesus.de

CVJM Iserlohn - Tema YMCA - CVJM Hülscfeld-Heedfeld

That they all will be one

(Joh. 17, 21: Das sie alle eins seien, Weltdienstlosung)

Die Vorgeschichte kann jede und jeder in alten Monatsanzeigen, auf der Website oder bei uns erfahren!

Aktueller Stand der Dinge

- Zu den Bildvorträgen über Land und Leute kamen in Iserlohn die Donnerstagsgruppe und wenige Interessierte, in Heedfeld einige mehr
- Durch Zuwachs aus Heedfeld im Ghanatreff wächst die Partnerschaft
- Einige Leute bereiten sich auf eine Freizeit 2006 in Ghana vor
- Beim letzten Ghanatreff lag der Schwerpunkt auf Informationen zu Veranstaltungen im ghanaischen YMCA und dem Projekt
- der Abschlussbericht vom Austausch 2005 der Delegierten liegt vor
- der Kreativkreis hatte einen Verkaufsstand im CVJM Werdohl und verkaufte auch bei einer Teestube in Iserlohn Gebasteltes

Wie`s weitergeht:

- Wir sind zwar Wenige aber dafür engagierte im Ghanatreff und machen monatlich weiter (Interessierte sind weiterhin eingeladen)
- Wir wollen vor Ort auch eins werden und arbeiten so an den Kontakten zwischen Heedfeldern und Iserlohnern

Neues aus, über, um Ghana:

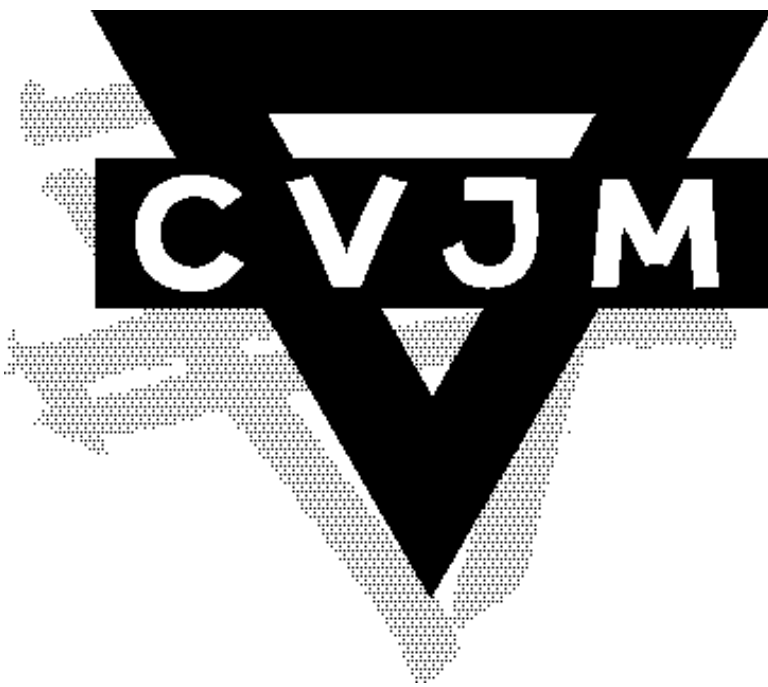
- Mit großem Erfolg hat das jährliche CVJM Fest in Tema stattgefunden. Mit den Angeboten vom Tanzwettbewerb über Losbuden bis zu Großspielen war alles dabei
- das Projektkomitee strukturiert sich um, so dass Aufgaben neu verteilt wurden, wir warten auf Hochrechnungen wie schnell ein „Einzug“ für Gruppen auf dem Projektland möglich sein wird
- das Projektkomitee trifft sich monatliche auf dem Projektland statt, es gibt einen neuen Schriftwart
- Douglas Awuku, Vorsitzender vom Tema YMCA, ist neuer Vorsitzender in der Greater Accra Region (ähnlich unserer Westbund Präses)
- Der Nationalverband hat einen neuen Vorstand gewählt (alter Vorsitzender war Kwameh Gyima Quafo aus dem Tema YMCA): der ehemalige Stellvertreter ist Vorsitzender

Und regelmäßig ...

... bitten wir um Gottes Segen
 ... finden Briefwechsel, Mailkontakte und Telefonate statt
 ... bekommen wir Infos über Fortschritte vom Projekte in Tema
 ... versuchen wir einen Glaubensaustausch zwischen Ghanaern & uns
 Wer Interesse an der Mitarbeit des Partnerschaftsausbaus hat, kann jederzeit einen der Ghanatreffler ansprechen oder sich an das Büro (Tel.: 02371/13550) wenden. Jeder ist herzlich eingeladen und willkommen. Die nächsten Treffen finden am 16.2. um 19.30Uhr und in der 11. Kalenderwoche im CVJM Haus statt.

Ghanatreff, 2.1.2006

CVJM Iserlohn - Tema YMCA - CVJM Hülscfeld-Heedfeld



CVJM ist...

... der größte christlich-ökumenische Jugendverband in Deutschland
- überparteilich, konfessionsunabhängig
... ein Treffpunkt für 260.000 junge Menschen in 2.200 Vereinen
- allein in Deutschland
... eine weltweite Ge-

meinschaft, zu der über 120 Länder mit ca. 45 Mio Mitgliedern gehören

... als weltweite Vereinigung im Jahr 2005 150 Jahre alt!
Vor 150 Jahren trafen sich am Rande der Weltausstellung 1855 in Paris 99 junge Männer aus neun Ländern und gründeten den Weltbund der CVJM.

Bei aller Verschiedenheit hatten sie eins gemeinsam: Jesus Christus war die Nummer eins in ihrem Leben und sie wollten, dass junge Menschen in aller Welt ihn kennen lernen und ihr Leben unter seinen Einfluss stellen.

Sie brachten das auf einen Satz, der bis heute die Grundlage, das Mission Statement des CVJM in aller Welt ist. Wir nennen diesen Satz die "[Pariser Basis](#)".

Geschichtliches

Die Anfänge des deutschen CVJM reichen zurück bis zur Gründung des Missions-Jünglings-Vereins Barmen-Gemarke durch den 16-jährigen F. W. Isenberg im Jahre 1823.

Georg Williams gründete den ersten YMCA in London 1844.

Grundlage der CVJM-Arbeit an; der Weltbund der CVJM wird gegründet.

1882 findet in Detmold eine erste Zusammenkunft der deutschen Jünglingsbünde statt. Daraus entwickelte sich der heutige CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.

In Berlin wird 1883 der erste Verein mit dem Namen "Christlicher Verein Junger Männer" in Deutschland gegründet.

Seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts nehmen immer mehr Mädchen und Frauen an der CVJM-Arbeit teil. Das führte zur Namensänderung 1985. Jetzt bedeutet CVJM "Christlicher Verein Junger Menschen".

CVJM in Zahlen

CVJM = Christlicher Verein Junger Menschen

Er ist der größte christlich-ökumenische Jugendverband in Deutschland.

- 2.200 CVJM, Jugendwerke und Jugenddörfer
- 260.000 Mitglieder und regelmäßige Teilnehmer
- 43.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 700 CVJM-Sekretärinnen und CVJM-Sekretäre
- 8.000 pädagogisch-theologische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im CJD

Der CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V. hat seinen Sitz in Kassel.

Er ist Dachverband für die christliche Jugendarbeit unter folgenden Bezeichnungen:

- "Christlicher Verein Junger Menschen" (CVJM)
- "Evangelisches Jugendwerk" (ejw)
- "Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands" (CJD)

Der Generalsekretär des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e. V. ist [Dr. Wolfgang Neuser](#).

Der CVJM-Gesamtverband ist Mitglied der "Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland e. V." (aej) und im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland. Der CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V. ist der Zusammenschluss von 13 selbständigen [Mitgliedsverbänden](#), deren Zusammenarbeit er fördert.

Die Zusammenarbeit in den Bereichen Jungschar, Jugend, Junge-Erwachsenen-Arbeit, in der Musik- und Sportarbeit geschieht durch Konferenzen, Konsultationen, Ausschüsse, Arbeitskreise und große zentrale Mitarbeitertagungen sowie durch Publikationen.

Der CVJM-Gesamtverband vertritt den CVJM gegenüber Kirche, Staat und Öffentlichkeit auf der Bundesebene und arbeitet mit anderen Jugendverbänden zusammen. Er ist mit der Wahrnehmung der internationalen Angelegenheiten des CVJM, vor allem im Weltbund und im Europäischen Bund der CVJM, beauftragt.

Mitarbeiterwochenende am Mönnesee

Freitag, 2.12.2005, 10:00, Bahnhof Letmathe. Mit einem Ruck hieve ich den bis kurz-vor-dem-Platzen vollgestopften Koffer aus dem Zug, zähle im Loslaufen noch einmal alle Gepäckstücke durch und wickele mir mit dem linken kleinen Finger- dem einzigen, der gerade keine tragende Funktion erfüllt- den Schal um den Hals. Ziemlich kalt hier. Und überhaupt, so ein Stress mit der deutschen Bahn: zu früh, zu spät, zu langsam, zu teuer. Wenn dieses Wochenende nicht gut wird, können die CVJMer, die sich für die Planung verantwortlich fühlen sollten, mal was erleben. Ob sich der Aufwand wirklich gelohnt hat für drei Tage?

Keine sieben Stunden später hocke ich auf der Rückbank des CVJM-Bullis auf dem Weg zum Mitarbeiterwochenende am Mönnesee. Das Wetter ist eher mäßig, die Stimmung ganz gut. Was genau uns erwartet, wissen wir 8 Teilnehmer eigentlich nicht. „Es wird einen Schulungsanteil geben, aber der Spaß wird nicht zu kurz kommen.“, lautet die unglaublich aufschlussreiche Vorinformation, die man in dieser oder ähnlicher Form allen vier Leitern entlocken kann. Und so lassen wir uns überraschen: von der abenteuerlichen Wegbeschreibung, von der von der Farbe des Hauses (entgegen der viel versprechenden Fotos auf der Homepage nicht gelb!), von der Zimmertemperatur (Optimisten würden diese vermutlich mit „Nur so erfüllten die heißen Getränke zum Abendbrot ihren wahren Zweck!“ umschreiben), von dem Wandschmuck (ob es sich um Schneeschuhe Marke Eigenbau oder mittelalterliche Vorfahren des Badmintonschlägers handelte, blieb bis heute ungeklärt) und von den Mitgeschöpfen, mit denen wir uns Schlaf- und Badezimmer teilen dürfen (haarige, finstere und ziemlich langbeinige Gesellen, die uns über die Zeit hinweg viel Spaß bereiteten ;-).

Damit nun kein zu negatives Bild der Gesamtsituation entsteht, soll ab jetzt von derartigen Oberflächlichkeiten abgesehen werden: Nachdem auch die Mitarbeiter, die wegen ihrer Jungscharstunde später kommen müssen, eingetroffen sind, folgt nach einer kurzen Stärkung die erste konstruktive Arbeitseinheit. Das Oberthema der drei Themenblöcke ist unser Glaube und an diesem Abend geht es vor allem um die eigene Definition bzw. die persönlichen Schwerpunkte des Glaubens. Dazu beschäftigen wir uns mit aktueller Musik, beispielsweise von Xavier Naidoo, den Toten Hosen oder Creed, deren Texte christliche oder unsere Werte übertragbare Inhalte besitzen. In Kleingruppen tauschen wir unsere Meinungen aus, hören die Lieder an und ziehen in der abschließenden Vorstellung Fazite, worauf es uns selbst beim Thema Wertevermittlung ankommt. Zu fortgeschrittener Stunde begeben wir uns anschließend auf mysteriösen Schleichwegen zur Kegelbahn im Nebengebäude. Aufgrund des ausgeglichenen Verhältnisses von X- zu Y- Chromosomen (3:1) drängt sich das Kriterium der Gruppeneinteilung geradezu auf und bewährt sich auch: Während der Vorteil der Spielideen Kreativität und Abwicklungszügigkeit der Spielrunden tendenziell auf der weiblichen und der der Lautstärkeintensität und Förderung des gesunden Konkurrenzdenkens eher auf der männlichen Seite liegt, ist der Spaßfaktor der beiden Parteien ausgewogen. So beschließt man denn auch nach der Gute-Nacht-Geschichte den Abend noch mit einer gemeinsamen Spielrunde ausklingen zu lassen.

Am nächsten Morgen wird einem schlagartig der Vorteil der arktischen Innenraumtemperatur bewusst: Beim Aufstehen ist man wie auf Knopfdruck trotz einer Schlafdauer, die noch nicht einmal das Erreichen der ersten REM-Phase ermöglicht hat, hellwach und kann sich gut gelaunt beim Frühstück auf die nächste thematische Einheit einstimmen: Was von meinem Glauben und meinen Werten möchte ich weiter vermitteln? Wieder aufgeteilt in Kleingruppen bauen wir aus die Basissteine unseres Glaubens symbolisierenden Schuhkartons je ein Glaubensgebäude, das im Plenum zu einem Gesamtbauwerk zusammengestellt wird. Wir stellen fest, dass wir uns bezüglich der Elemente des Glaubens, die wir an die Jungscharkinder weitergeben möchten, recht schnell einig werden, was die bei dieser Gelegenheit entstandenen Fotos auch gut dokumentieren. Nachmittags steht wieder körperliche Aktivität auf dem Programm: Bei einem Waldspiel verstecken wir unsere Fahnen so geschickt, dass das nicht nur das gegnerische Team in der anbrechenden Dämmerung erhebliche Schwierigkeiten hat, sie wieder zu finden und ins eigene Lager zu schmuggeln...

Von der heißen Dusche und dem Abendessen motiviert und aufgewärmt widmen wir uns daraufhin der letzten Frage des Themas: Wie können wir Werte und Glauben vermitteln?

In Rollenspielen, Konzepten für Themenabende und Plakatskizzen werden wir kreativ, stoßen aber auch auf Umsetzungsschwierigkeiten und die immer wieder auftauchenden Differenzen zwischen Theorie und Praxis. So hat die Arbeit mit den drei Leitfragen den einzelnen sowohl persönlich als auch bezüglich seiner CVJM-Arbeit weitergebracht und auch zu einem Austausch unterschiedlicher Ansichten beigetragen. Obwohl „Oskar und die Dame in Rosa“ es im Grunde schafft, uns in „Gute-Nacht-Stimmung“ zu versetzen, entscheiden wir uns für einen weiteren Spieleabend bzw. einen Nachspaziergang und sorgen so gegen alle Vernunft dafür, dass auch die zweite Schlafphase uns nicht zu viel wertvolle Zeit stiehlt, die wir mit interessanterem Inhalt füllen könnten. Das Programm am Sonntagmorgen ist allerdings als „Movi-Go-Di“ auch nicht darauf angelegt, versehentlich einzuschlafen: Bei einem Stationslauf durchs gesamte Haus erleben wir in Zweiergruppen, was es bedeutet, Lasten zu tragen, sie wieder loszuwerden und sich dabei von anderen Menschen und von Gott helfen zu lassen. So kommt es bei der abschließenden Rückmeldungsrunde auch zu vornehmlich positiver Kritik. Schließlich haben wir die Vorzüge eines 40-er Hauses für 12 Personen schätzen und die ausgestopften Kreaturen und Hirschgeweihe an den Wänden tolerieren gelernt, festgestellt, dass Tim und Marius als neue Mitarbeiter zusammen mit den beiden „alten Hasen“ Jan und Sandra ein töfftes Team abgegeben haben und wieder einmal bestätigt, dass wir tendenziell sowohl sehr viel Spaß miteinander haben als auch produktiv arbeiten können.

So sitze ich nun, Sonntag, 4.12., 0:50 wieder im Zug nach Tübingen. Die Deutsche Bahn hatte natürlich mal wieder Verspätung und ich werde erst in etwas fernerer Zukunft an meinem Ziel ankommen. Ich beobachte die Bahnen der Regentropfen, die am Fenster herunter laufen, drehe die Musik lauter, um nicht einzudösen und mir ist vollkommen klar: Es hat sich gelohnt.

Meike Tiffert

Was gibt es Neues von Sandra Beuter

Hauptamtliche@CVJM-Iserlohn.de



Im **MitArbeiterKreis (MAK)** hieß es von einem Projekt ins Nächste. Das Wochenende für Mitarbeitende fand als gelungener Abschluss des Projektes Mitarbeit mit 12 Personen statt, näheres im extra Bericht. Jan Weinreich brachte mit „Behinderte Menschen in unserem Verein“ eine Einheit im Rahmen von Qualifizierung im sozialen Ehrenamt. Zum Abschluss beschäftigten wir uns unter Anleitung von Petra Buth mit den internen Gesprächen für Mitarbeitende und dem Sinn von Weihnachten. Die letzten Tage im Jahr 2005 waren gefüllt mit den Dokumentationen und letzten Abrechnungen für diverse Projekte und Maßnahmen.

Almuth Gärtner, Jugendreferentin der ev. Kirche, und ich bereiten den **NaWuMi (Nachwuchsmitarbeiter) Kurs** mit Beginn im Februar 2006 vor. Die Ausschreibungen wurden noch im alten Jahr herausgegeben.

Durch hohes Interesse von Besuchern der **Offenen Tür (OT)**, sich selbst zu beschäftigen oder einfach abzuhängen waren Waffeln backen und ein Quiz donnerstags die einzigen Sonderprogramme. Doch die Kinder lernten in den vergangenen Monaten viele für sie neue Spiele, z.B. Sagaland, Tabu junior, Schach, Gelb gewinnt, und spielten später selbständig. Zwischendurch kam ein von der Stadt geschickter Mann zu Besuch, um die Zufriedenheit der Besucher durch eine Befragung festzustellen. Für einige Kids bildete die Weihnachtsolympiade am 20.12. den Höhepunkt des Besuchs. Hier konnten sie sich bei Rätseln, Puzzle, Spielen rund um Weihnachten sowie Schokoladenessen messen. Anders als bei Olympia gab es bei uns Preise für jeden. Durch zwei Konfirmanden im Diakoniepraktikum wurde das Waggonleben um einiges bunter und lauter, denn Kevin und Fabian regten zur „Verbrecherjagd“ und anderen Aktivitäten an. Um das Angebot in den Waggonen noch zu erweitern, machen Monika Schmale und ich eine neue Gruppe für Mädels auf. Damit wir nicht vorbei planen kamen Einige zu zwei vorbereitenden Treffen. Ab Januar kommen 13-15jährige bei „M in action“ zusammen.

Durch die guten Erfahrungen bezüglich **Finanzierung und Stellenerhalt** ist der Vorstand ermutigt worden, meine Arbeitskraft zum Teil für ein Projekt an das Jugendreferat zu geben. Im Rahmen dessen leite ich eine 16-tägige Freizeit für Teenies in die Toskana.

Um neuen Leitern die Durchführung einer **Freizeit** zu erleichtern erarbeiten die Leiter für 2006 zusammen mit mir und der Unterstützung einiger anderer Mitarbeiter einen Freizeitordner. Hier findet man bald Hilfen zur Häusersuche, Musterkalkulationen etc. Bei einem Treffen tauschten wir uns zudem über den aktuellen Stand der Jungschar- und Teeniefreizeit aus und klärten erste Schritte der Krisenintervention.

Kurz angerissen aber nicht zu vergessen:

Das **Jubiläumsjahr** hat angefangen. Einige meiner Aufgaben sind abgearbeitet, doch es kommt sicher neues hinzu.

Im November fand der **ökumenische Treff** hauptamtlicher Mitarbeitender statt. Wir nutzen die Zeit, um einen Rückblick unserer gemeinsamen Arbeit zu halten und die anderen über Pläne für 2006 zu informieren.

Sandra Beuter, geschrieben am 2.1.2006

Termine:



Februar:

- 04. und 18. Nachwuchsmitarbeiterschulung
- 07. Gesamtvorstand
- 07. Freundes- und Förderkreis 19.00 Uhr
- 11./12. KV JS-MA Wochenende In Hagen – Holthausen
- 13. Dankeschönparty für alle MitarbeiterInnen
- 21. Geschäftsführender Vorstand
- 25./26. Vorbereitungswochenende Jungschar- und Teenyfreizeit 2006

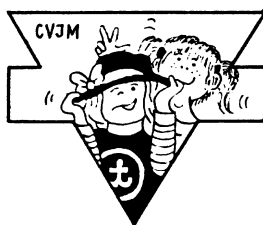
März

- 01. – 15. Ausstellung „150 Jahre CVJM-Iserlohn“ in der Sparkasse
- 03. – 05. KV: Gesamtmitarbeiterwochenende
- 06. – 16. Sandra Urlaub
- 07. Gesamtvorstand
- 11- KV: Jungschar-Hockey-Turnier
- 17. Jahreshauptversammlung 19.00 Nußberg
- 21. Geschäftsführender Vorstand
- 25. Nachwuchsmitarbeiterschulung
- 26. Fußballturnier – Carl-Diem-Halle Nußberg

Wir laden ein:

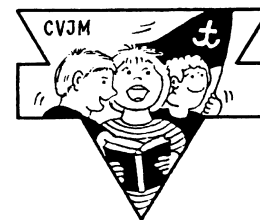
Zur feierlichen Eröffnung der Ausstellung „150 Jahre CVJM-Iserlohn“ am 2. März um 17.00 Uhr in der Sparkasse-Iserlohn





12

Für 8 – 13 Jährige

**Mädchen****Jungen****Gideon**

Mittwochs 17.00-19.00 Uhr
 Gemeindehaus Erlöserkirche
 Wermingsen
 Leitung; Thorsten Fröhlich
 Tel. 0162/3808971
 Uwe Holtappel
 Tel. 02374/15535

Jonathan

Donnerstags 17.00 – 18.45 Uhr
 Gemeindehaus Brunnenkirche,
 Lössel
 Leitung: Matthias Messerschmidt
 Tel. 02374/7648
 und Team

Markus

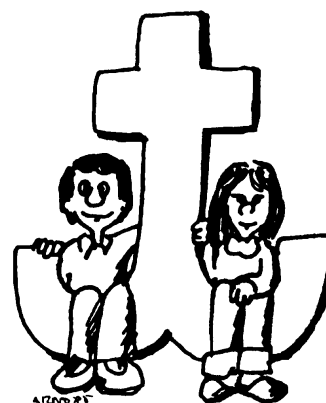
Donnerstags 17.00-19.00 Uhr
 Gemeindehaus Johanneskirche
 Nussberg
 Leitung: Karl Schreiber jun.
 Tel. 02371/24861 und Team

Lea

Freitags 17.00 - 19.00 Uhr
 Gemeindehaus Johanneskirche
 Nussberg
 Leitung: Monika Schmale, Tel
 02371/934995
 Meike Tiffert

Miriam

Dienstags 16.45 - 18.30 Uhr
 Gemeindehaus Brunnenkirche
 Lössel
 Leitung: Henrike Stuberg
 Tel 02374/924302
 Anne-Kristin Schulte
 Tel. 02374/70119

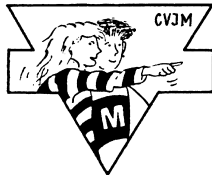
**Kinder-**

und Jugendtreff in den Bahnwaggons 8 - 13 Jahre

Donnerstags 15.00 - 18.00 Uhr
Dröscheder Feld am Kreisverkehr
Leitung: Sandra Beuter,
Hauptamtliche@CVJM-
Iserlohn.de
Tel 02371/13550



Mittwoch 18.00 - 19.30 Uhr
Dröscheder Feld am Kreisverkehr
Leitung: Monika Schmale
Tel 02371/934995
Sandra Beuter
Tel. 02371/13550



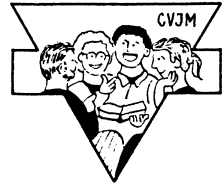
Teenies

Jungenschaft Lössel

Freitags 19.00 - 21.00 Uhr
Gemeindehaus der Brunnenkirche,
Lössel
Leitung: Dirk Simon
Stefan Kaufmann

01.02.2006 Kochen
08.02.2006 Waldspiel
15.02.2006 Konzernspiel
22.02.2006 Herzblatt mit dem Mädchenkreis Bahnwaggons
01.03.2006 Sternhajk
08.03.2006 Hockey
15.03.2006 Ju- line
22.03.2006 Waldspiel mit dem Mädchenkreis Bahnwaggons
29.03.2006 Quiz

Erwachsene



Mitarbeiterkreis

CVJM-Haus, Hans-Böckler-Str. 68
Jeden 2. , 4. und 5. Montag
18.30-20.30Uhr,
Leitung: Sandra Beuter
Petra Buth
Tel. 02371/13550

Bibelkreis Ruth - Bibelkreis für Frauen

Jeden 1. Dienstag 19.30 Uhr
Griesenbeckhaus
Programm nach Vereinbarung

Familienkreis Lössel

Montags um 20 Uhr, im
Gemeindehaus der
Brunnenkirche Lössel
Leitung: Erika Ossenbergl
Tel. 02374/71178
Luise Treude
Tel. 02374/7606

Seniorenkreis

Treffen: Nach Vereinbarung
Gemeindehaus Dördel
Leitung Fritz Schulte
Tel. 02374/71748

16.2. Bibelarbeit über die
Jahreslosung – Pastor
Ströhmman

S u F -Singles und Familien

Freitags 14-tägig 19.45 Uhr
Sonntags nach Vereinbarung
Gemeindehaus der Brunnenkirche,
Lössel
Ansprechpartner:

Freitag:

Johannes Kemner
Tel. 02374/10187
Claudia Bubenheim
Tel 02374/71876

Sonntag:

Katrin Renzing-Köhler
Tel 02374/508972
Kerstin Sauer
Tel. 02374/75006

Männerkreis

Dienstags 20.00 Uhr, CVJM-Haus,
Hans-Böckler-Str. 68
Leitung:
Karl Heinz Bergmann
Tel. 02371/33722
Jeden 4. Freitag 19.30 Uhr
Kegeln, Griesenbeck-Haus,
Prinzenstr. 13

Ghanatreff

Einmal monatlich
Donnerstag 19.30-21.30Uhr,
Hans-Böckler-Str. 68,
Leitung Sandra Beuter
Infos im Büro Tel 13550

Donnerstagsgruppe

Donnerstags 19.00 -20.45 Uhr
CVJM-Haus Hans-Böckler-Str.68
Leitung: Christian Müller
Tel. 02371/28242
Klaus Bellinghausen
Tel. 02371/23622
Rita Grimm, Tel. 02371/42233
Irmhild Schröer, Tel. 02374/71049

Februar

- 09. Bitte bringt eure Turnschuhe und 2, 00 € mit. Es wird gekegelt.
- 16. Wir bekommen Besuch. Lasst euch überraschen wer auf unserem heißen Stuhl Platz nimmt.
- 23.02.06 Heute wird es nass. Bringt bitte 4 € und eure Badesachen mit.

März

- 09. Heute schauen wir uns einen lustigen Film an. Hoffentlich halten eure Lachmuskeln das aus.
- 16. Es findet eine Besichtigung statt. Lasst euch überraschen wohin wir gehen.
- 23. Unser jährliches Osterbasteln steht heute auf dem Plan.

Cafe Kunterbunt

Einmal im Monat im Lutherhaus
an der Obersten - Stadtkirche
Samstags 15.00-18.00 Uhr
Die Mitarbeiter treffen sich
um 14.30 Uhr

Leitung:

Christian Müller, Klaus Bellinghau-
sen, Rita Grimm, Susanne Kick
Michael Kastaun, Irmhild Schröer

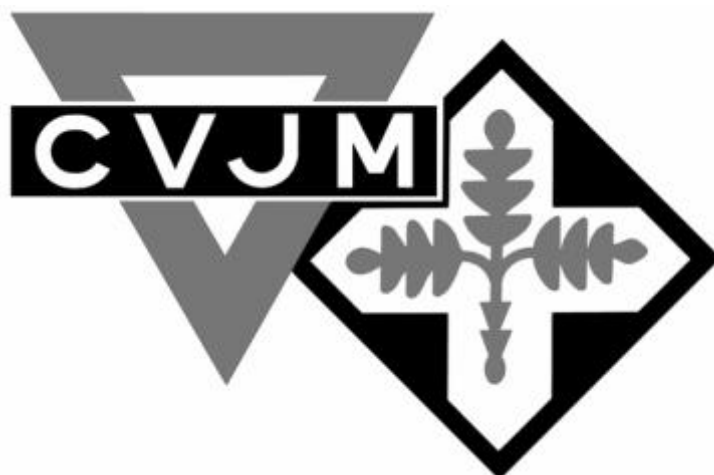
Wir treffen uns:

Samstag den 04.02.2006
Samstag den 04.03.2006
um miteinander zu klönen,
spielen oder zu tanzen.
Auch für das leibliche Wohl
wird wieder gesorgt. Es gibt
etwas Leckeres zu essen.

Bruderschaft Martin-Luther-King

Mittwochs 19.30 Uhr
Christuskirche Roden
Leitung: Heiko Schmerbeck
02371/71492

Eichenkreuzsport



Fußball

Mittwoch 18.00 - 20.00 Uhr
Turnhalle der Hauptschule
Gerlingsen
Ansprechpartner:
Volker Weber
Tel. 02371-26626

Volleyball

Freitag 20.00 - 22.00 Uhr
Turnhalle der Martin-Luther-
Schule am Gerlingser Weg
Leitung: Christian Müller
Tel. 02371/28242

Anschriften

CVJM-Haus
Hans-Böckler-Str. 68
58636 Iserlohn
Tel. 02371/13550
Fax: 02371/9729817
E-Mail:
info@CVJM-Iserlohn.de
Homepage: www.cvjm-iserlohn.de

Redaktion:

Christoph Belgardt
Quiete2b
58644 Iserlohn
Tel 02374/74448
maz.belgardt@onlinehome.de

Bürozeiten :

Montag : 17.00 - 18.45 Uhr
Donnerstag: 9.30 - 11.30 Uhr
15.00 - 17.00 Uhr (Petra Buth)

Konten:

Sparkasse Iserlohn
BLZ 445 500 45
Konto: 40568

KD-Bank
BLZ 350 601 90
Konto 210002

1. Vorsitzender:

Christian Müller
Hans-Böckler-Str. 68
58636 Iserlohn

2. Vorsitzende

Michael Kastaun
Uferstr. 12
58644 Iserlohn

Jan Weinreich
Am Bilstein 15
58636 Iserlohn
Tel. 02371 / 350572

Hauptamtliche:

Sandra Beuter
Hans-Böckler-Str.- 68
58638 Iserlohn
tel. 02371/13550
Hauptamtliche@CVJM-
Iserlohn.de

